

## Ihr Tier hat Zucker?

### Leitfaden für den richtigen Umgang mit einem zuckerkranken Tier

Praxisstempel

Bei Ihrem Tier wurde Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) festgestellt. Wir haben mit Ihnen über die Ursachen und die möglichen Folgen gesprochen und die notwendige Behandlung eingeleitet und Ihnen Anweisungen für zu Hause gegeben.

Die wichtigsten Informationen über diese Erkrankung und hilfreiche Tipps für den alltäglichen Umgang mit Ihrem zuckerkranken Tier sind hier noch einmal zusammengefasst.

#### Was ist Diabetes mellitus?

Mit dem Begriff Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) wird eine Störung des Nahrungsstoffwechsels bezeichnet, die durch einen Mangel des Hormons Insulin ausgelöst wird. Insulin wird in der Bauchspeicheldrüse produziert und sorgt dafür, dass der aus der Nahrung gewonnene Zucker, die Glukose, aus der Blutbahn in die Körperzellen gelangt. Dort wird er als Energielieferant benötigt. Bei einem Insulinmangel, wie er bei Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse vorkommen kann, ist der Körper nicht in der Lage, den Zucker aus der Blutbahn in die Körperzellen zu transportieren. Er verbleibt im Blut und der Blutzuckerspiegel steigt immer weiter an. Um den überschüssigen Blutzucker über die Nieren wieder ausscheiden zu können, benötigt der Körper sehr viel Flüssigkeit. Ein zuckerkrankes Tier trinkt deshalb viel mehr als vorher und setzt entsprechend mehr Urin ab. Das werden Sie bestimmt auch bei Ihrem Tier festgestellt haben.

Zuckerkrankte Tiere nehmen meist ab, obwohl sie mehr fressen als vorher. Der große Hunger Ihres Tieres ist darauf zurückzuführen, dass den Körperzellen nur noch wenig oder gar keine Energie mehr zugeführt werden kann. Ihr Tier versucht deshalb dieses Energiedefizit durch eine gesteigerte Futteraufnahme auszugleichen. Wegen des Insulinmangels gelingt das natürlich nicht und so verliert es immer mehr Pfunde.

#### Was ist zu tun?

Genau wie bei einem zuckerkranken Menschen sind auch beim Tier in Zukunft einige Dinge des alltäglichen Lebens anders zu gestalten, um Wohlbefinden und Lebensqualität zu sichern!

*Ernährung:* Die Tagesfuttermenge sollte grundsätzlich auf zwei gleich große Mahlzeiten aufgeteilt werden und immer zur selben Zeit angeboten werden. Empfehlenswert ist die Umstellung auf ein Diätfutter, das speziell für zuckerkrankte Tiere entwickelt wurde. Gelegentlich auftretende Umstellungs- und/oder Akzeptanzproblemen lassen sich lösen.

*Körperliche Belastung:* Regelmäßige Bewegung an frischer Luft ohne große körperliche Anstrengung ist wichtig! Bei zu starker Belastung kann der Blutzuckerspiegel rapide abfallen. Das Gehirn wird dann nicht mehr ausreichend mit Glukose versorgt und Bewusstlosigkeit kann die Folge sein. Denken Sie daran, dass man Tiere auch hervorragend mit „Kopfarbeit“ beschäftigen kann! Das Praxisteam gibt Ihnen gerne Tipps und Anregungen.

*Tägliches Spritzen:* Ihr Tier ist auf die Dosis Insulin eingestellt worden, durch die der Blutzuckerspiegel wieder auf einen vertretbaren Wert sinkt. Damit das so bleibt, ist es nötig, dass Sie das Insulin in der von uns angegebenen Menge immer zur selben Zeit nach der Fütterung spritzen!

Denken Sie immer daran: Insulin ist für Ihr Tier lebensnotwendig! Die anfänglichen Ängste beim Spritzen des eigenen Tieres werden ganz schnell der Routine weichen.

### **Umgang mit Insulin**

Bitte lagern Sie Insulin im Kühlschrank und achten Sie darauf, dass es nicht in Kinderhände gelangen kann. Bevor Sie das Insulin benutzen, rollen Sie die Ampulle zwischen Ihren Handflächen, vermeiden Sie ein Schütteln! Denken Sie an die begrenzte Haltbarkeit. Insulin darf nach Anbruch einer Ampulle nur ca. 20 Tage benutzt werden.

#### *Vorbereitung der Spritze*

1. Schutzkappe von der Nadel entfernen.
2. Kolben bis zur verordneten Dosis zurückziehen (die obere Begrenzung des Spritzenkolbens muss mit der benötigten Menge an Insulineinheiten abschließen). Die Spritze ist nun mit Luft gefüllt.
3. Nadel in die Insulinflasche stechen und die Luft in die Flasche drücken.
4. Kolben zurückziehen: Die Spritze füllt sich mit der benötigten Menge Insulin.
5. Wenn sich Luftblasen in der Spritze befinden: Ziehen Sie einfach noch ein bisschen mehr Insulin auf. Anschließend ziehen sie die Nadel aus der Flasche und befördern durch leichtes Klopfen an die Spritze die Luftblase zur Spritzenspitze. Durch vorsichtiges Drücken des Spritzenkolbens bis zur korrekten Insulindosis wird die Luftblase rausgedrückt. Ihre Spritze ist jetzt einsatzbereit!

### **Kontrolle zu Hause**

Besonders wichtig ist das Beobachten der täglichen Wasseraufnahme und des Fressverhaltens. Wöchentliches Wiegen ist empfehlenswert.

Bei einer korrekten Einstellung auf Insulin werden die typischen Symptome eines Diabetes mellitus bald verschwinden: Ihr Tier wird nicht mehr vermehrt trinken und Urin absetzen, keinen übermäßigen Hunger mehr haben und vor allem nicht weiter abnehmen.

Da der Insulinbedarf noch schwanken kann, ist es sinnvoll, Urin- und Blutzuckerspiegel weiter zu kontrollieren. Für die Urinkontrolle stehen Teststreifen zur Verfügung. Die erste Messung vor der Insulininjektion sollte auf dem Teststreifen ein schwach positives Ergebnis anzeigen. Alle weiteren Messungen über den Tag verteilt müssen negativ sein.

Der Blutzucker wird mithilfe eines Glukometers bestimmt, dessen Einsatz und Handhabung Ihnen das Praxisteam erläutern wird.



**Wichtig:** Nehmen Sie bitte bei allen Verhaltensänderungen Ihres Tieres und abweichenden Kontrollergebnissen sofort mit uns Kontakt auf! Es ist durchaus möglich, dass eine Neueinstellung Ihres Tieres erforderlich wird.

### **Kontrolle in der Praxis**

Wenn es Ihrem Tier gut geht und Sie keine Probleme mit den täglichen Injektionen und der Fütterung haben, genügt alle 3 bis 4 Monate ein Kontrollbesuch in der Praxis. Das Gewicht Ihres Tieres, Art und Menge des verabreichten Futters, die gemessenen Glukosewerte und die gespritzte Insulinmenge werden in einen **Zuckerpass** eingetragen. Am besten legen Sie den Zuckerpass in den Impfausweis Ihres Tieres und führen ihn, immer wenn Sie mit ihm unterwegs sind, mit sich.

### **Unterzuckerung (Hypoglykämie)**

Auch wenn Sie alle Anweisungen befolgt und noch so sorgfältig gehandelt haben, kann es manchmal zu einer Unterzuckerung kommen, z. B. wenn Ihr Tier seine Mahlzeiten nicht komplett aufgefressen hat oder über die Maßen aktiv war. Eine Unterzuckerung merken Sie Ihrem Tier an! Es wird unruhig, zittert, kann sich nicht mehr koordiniert bewegen. Das letzte Stadium ist die Bewusstlosigkeit. Tritt ein solcher Fall ein, ist es wichtig, dass Sie schnell aber besonnen handeln. Ruhe ist das oberste Gebot!

- Wenn Ihr Tier noch ansprechbar ist, versuchen Sie ihm Futter anzubieten.
- Kann es nicht mehr fressen aber noch schlucken, verabreichen Sie eine Zuckerlösung (1 Gramm Zucker pro Kilogramm Körpergewicht).

Hilfreich ist, wenn Sie für den Notfall eine abgemessene Menge Zucker parat halten. Für unterwegs eignen sich kleine Traubenzuckerdragees, die Sie in die Lefzentaschen geben oder in das Zahnfleisch einmassieren können

Nach dem Auftreten einer Hypoglykämie sollten Sie Ihr Tier umgehend in der Praxis vorstellen!

### **Haben Sie weitere Fragen?**

**Wenden Sie sich unbedingt an das Praxisteam.**

**Es steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.**

